



Liebe Leserin, lieber Leser,

Hier ist er also – unser erster MGS-Newsletter!

Ein ganz besonderer Dank gebührt dem „Chefredakteur“ Ingo Diegel – vor allem sein Engagement und seine Beharrlichkeit ermöglichen uns, nun aus ganz unterschiedlichen Perspektiven Einblick in das aktuelle Schulleben am MGS zu nehmen. Geplant ist ein unregelmäßiges Erscheinen des Newsletters mehrmals im Schuljahr. Das hängt ganz von Ihnen (oder euch) liebe Leser ab: Wenn es Ihnen oder euch gefällt, über die kleinen und großen Ereignisse an unserer Schule in Wort und Bild (!) informiert zu werden, kleine oder große Themen zu diskutieren, Geschichten zu lesen – dann her mit Ihren oder euren Texten und Bildern!

Wir haben uns bewusst gegen ein aufwändiges Jahrbuch entschieden und wollen mit diesem kleinen „Bruder“ Newsletter ein unkompliziertes und vor allem aktuelles Format bieten, um das bunte und vielfältige Leben an unserer Schule sichtbar zu machen. Genau so wie in dieser Ausgabe, zu der Eltern, Schüler und Lehrer Artikel beigetragen haben. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön – und nun viel Vergnügen bei der Lektüre!

Katharina Vogt

Bunter Abend der Q2

Wenn selbst die Kanzlerin zu Besuch kommt...

...dann nur, weil die Q2 des Märkischen Gymnasiums Schwelm zum bunten Abend eingeladen hat. Bei freiem Eintritt und kostenloser Verpflegung kamen viele Zuschauer am Donnerstag, den 19.3.2015 in die Mensa, um einen Abend mit einem abwechslungsreichen und (meist) sehr humorvollen Programm genießen zu dürfen.

Durch das Programm führten professionell die Moderatoren Ricardo und Nils unbeeindruckt davon, dass immer wieder die Putzfrau Concuela das Programm zu stören versuchte. Für den einen oder anderen Lacher sorgte vor allem die Sketchgruppe, die Angela Merkel parodierte, das Alltagsleben eines Ehepaares darstellte

und viele weitere Szenen nachspielte. Auch die „Stand-up-Kanaken“ Laki und Göktug machten sich bei guter Stimmung über alle Ausländer-Klischees lustig.

Ein besonders nasses Highlight war die Flachwitz-Challenge von Maxi und Tim, die versuchen mussten nicht bei den von Luna vorgetragenen Witzen mit Wasser im Mund zu lachen.

Dies gelang nicht, sodass sich die beiden immer wieder gegenseitig zur Freude des Publikums anspuckten. Beeindruckend waren auch die Jonglage-Künste von Jonas, der vor der Pause als letzter Act auftrat.



Flachwitz-Challenge von Maxi und Tim

Der zweite Teil des Abends wurde von dem „musikalischsten Pärchen Schwelms“ Julian und Miriam eingeleitet, die mit Gitarre, Cello und Gesang für einen musikalischen Höhepunkt sorgten. Bei dem „Aushalten – nicht lachen“ (nachgemacht von Joko und Klaas) konnte sich das Publikum vor Lachen kaum mehr auf den Sitzen halten. Dabei spielten Jonas und Jannick gegeneinander und versuchten durch Eierwerfen, mit Akrobatikanzügen, fliegenden Torten und vielen weiteren witzigen Ideen, den anderen – meistens erfolgreich - zum Lachen zu bringen. Den Schlussact bildete das Trio-Theater aus Ennepetal, die mit einer kurzen Musical-Darstellung den Abend abrundeten.

Die anschließend gesammelten Spenden kommen der Stufenkasse zugute. Ein sehr humorvoller und zugleich niveauvoller Abend, bei dem jeder Zuschauer auf seine Kosten kam und die Schule mit einem breiten Lachen verlassen hat.



„Angela Merkel“ im Interview

Lena Spitz, Q2

Physikwettbewerb

Waleed El-Kishawi, Schüler der Jahrgangsstufe 10 des MGS, hat erfolgreich am Physikwettbewerb GYPT – German Young Physicists' Tournament – teilgenommen.



Den Teilnehmern werden im Vorfeld eines Turniers anspruchsvolle Physik-Rätsel gestellt, die sowohl theoretisch als auch praktisch erforscht werden müssen. Unterstützung gab es neben der Hilfe durch die Physiklehrer am MGS durch die Junior Uni Wuppertal, Waleed beschäftigte sich mit dem Projekt *Cat's Whisker*. Hilfestellung wurde ihm durch Herrn Dr. Heiderhoff an der Bergischen Uni Wuppertal geleistet.

Im Rahmen dieser Aufgabe sollte eine Diode aus antiken Radios nachgebaut und untersucht werden. Dazu musste er sich einerseits mit den Grundlagen aus der Halbleitertechnik und Dioden auseinandersetzen und andererseits sich eine Vorrichtung überlegen, den Versuch reproduzierbar durchzuführen.

Seine Ergebnisse präsentierte er wie bei einer richtigen wissenschaftlichen Tagung und diskutierte sie mit anderen Teilnehmern, denn die eine richtige Lösung gibt es nicht. Gleichzeitig mussten die einzelnen Gruppen, zu denen die Teilnehmer zusammengefasst wurden, Schwachstellen in den Forschungsergebnissen der anderen Gruppen finden und offen in Englisch diskutieren. Für eine gute Platzierung waren sowohl Fachwissen als auch Kommunikationsfähigkeit notwendig. Seine Lösungsideen und Forschungsergebnisse überzeugten die Jury, so dass er unter die zehn Besten und damit eine Runde weiterkam.



Waleed El-Kishawi

In der zweiten Runde beschäftigte er sich mit Forschungen an Luftkissenfahrzeugen. Als Modell diente eine CD, an deren Öffnung ein Luftballon befestigt ist. Der Überdruck im aufgeblasenen Luftballon lässt die CD schweben. Ziel war es, die relevanten Parameter und deren Einfluss auf die Schwebzeit herauszuarbeiten. Bei diesen diffizilen Fragestellungen erhielt er Hilfe durch Experten von der RWTH Aachen, Herrn Dr. Henze, Herrn Dr. Heiderhoff und sein Team.

Beim Teilnehmerworkshop in Ulm, der vom 13. – 15. März 2015 stattfand, reichte es zwar nicht ganz für die deutsche Nationalmannschaft, doch wurden seine Ausführungen so gut bewertet, dass er mit vier weiteren Teilnehmern zum Österreichischen Turnier junger Physiker (AYPT) vom 30. April bis zum 2. Mai 2015 in Leoben fahren durfte. Dort gewann das Team den ersten Platz.

Momentan forscht er weiter an diesen Projekten und hilft dem Nationalteam des Internationalen Physikwettbewerbs (IYPT) bei der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft in Thailand.

Wolfgang Miletzki

Probenfahrt des Orchesters und Instrumentalkreises des MGS 2015

Auch in diesem Jahr durften wir, die Mitglieder des Orchesters und des Instrumentalkreises, wie jedes Jahr wieder auf Probenfahrt gehen.

Dieses Mal von Dienstag, dem 28.04.2015 bis Mittwoch, den 29.04.2015.

Darauf freuen wir uns schon immer sehr.

Denn auch wenn die Probenfahrt kein Urlaub ist, sondern Mitarbeit und aktives Mitwirken heißt, lässt sie uns doch ein wenig den Alltag vergessen und wir wissen ja, dass die Arbeit und das Mitwirken zur Verwirklichung unserer Konzerte ein unentbehrlicher Bestandteil ist.

So konnten wir auch in diesem Jahr die Räume der CVJM-Bildungsstätte mit musikalischem Leben füllen.

Begleitet wurden wir natürlich von Frau Gansczyk und an sie an dieser Stelle ein ganz dickes Dankeschön, denn ohne sie wäre das alles überhaupt nicht möglich.

Außerdem haben uns Herr Rauhaus, Herr Seyda, Herr Weiß, Frau Handzuj sowie Herr Hedwig und Frau Siepmann, welche sich besonders für das Sportprogramm engagiert haben, begleitet.

Dank Herrn Beinbauer, der wieder unsere Instrumente befördert hatte, konnten wir diese am Dienstag nach Ankunft in Wuppertal sogleich auspacken und unverzüglich mit den Proben beginnen.



Wir wurden zunächst sowohl im Orchester als auch im Instrumentalkreis, in einzelne Instrumentengruppen aufgeteilt, z.B. Blechbläser, Holzbläser, Streicher usw. und von den begleitenden Lehrern fachlich und kompetent begleitet.

In Kleingruppen ist einfach intensiveres Üben für die einzelnen Stimmen möglich. Dann wurden die Einzelteile des Mosaik zusammengefügt und es gab am Nachmittag eine Tutti-Probe für den Instrumentalkreis und abends bis 21.30 Uhr für das Orchester.



Zwischendurch stärkten wir uns beim Mittagessen und Abendessen.

Während das Orchester abends probte, konnte sich der Instrumentalkreis beim Kegeln auf der Kegelbahn oder Spielen sportlich betätigen.

Ab 22.00Uhr bestand im Clubraum wieder die Möglichkeit zum gemeinsamen Beisammensitzen und Klönen, aber in diesem Jahr wurde weniger geklönt, sondern eher Fußball, DFB-Pokal, geschaut.

Auch in diesem Jahr ist unser Programm wieder recht attraktiv und abwechslungsreich.

So begeistert der Instrumentalkreis z.B. mit der originellen Syncopated Clock, die schon 1950 vom Fernsehsender WCBS als Titelthema für die Sendung The Late Show ausgewählt wurde, mit dem Wild Cat Blues im typischen New Orleans-Jazz- und Blues- Stil oder mit der Scheherazade von Rimski-Korsakow , welche auf Erzählungen aus „Tausend und eine Nacht“ beruht und sich durch typische Merkmale der russischen Musik auszeichnet.

Das Orchester möchte das Publikum in diesem Jahr z.B zu Alice ins Wonderland entführen, mit dem Publikum ein African Adventure erleben, einen Blick in das Leben des Forrest Gump gewähren oder Wilhelm Tell einen Besuch abstatten.

Am Mittwoch erfolgten die Proben ebenfalls zunächst wieder erst in kleineren Instrumentengruppen und dann jeweils als Tutti-Probe.

Zwischendurch konnten Interessierte die Oboe kennenlernen und ausprobieren.

Gegen 17 Uhr hieß es am Mittwoch dann schon wieder Koffer und vor allem Instrumente packen und die Heimfahrt antreten.

Wieder lagen zwei Tage voller Konzentration und Ausdauer, aber auch Spaß an Gestaltung, Spaß an der Gemeinschaft und der Freude am Musizieren hinter uns.

Die Vorfreude aber auf gelungene und hoffentlich erfolgreiche Konzerte liegt vor uns.

Lena Kubillus (9c)

Frankreichaustausch 2015

In diesem Jahr hat unsere Tochter Louisa am Frankreichaustausch teilgenommen.

Bereits im November letzten Jahres ging es für 50 Kinder nach Segres, wo sie in Gastfamilien untergebracht waren. Zu dem Zeitpunkt trafen die Kinder noch auf völlig unbekannte Personen, die Aufregung und Erwartung war sehr groß. Anhand von Fragebögen



wurde ermittelt, wer ungefähr zusammen passen könnte.

Jetzt im Mai kam dann unsere Französin nach Schwelm, die witziger Weise auch Loeiza heißt. Wir wussten zumindest, dass unsere Kinder sich in Frankreich gut verstanden haben, was ein gutes Gefühl gab.

Das Gästezimmer wurde ordentlich und schön hergerichtet und dann war sie da: mit wunderschönen blauen Augen und lockigem Haar.



Es ist irgendwie doch spannend, eine fremde Person in die Familie aufzunehmen, aber bei uns hat die Chemie sofort gestimmt.

Es gab auch kein großartiges Sprachproblem, denn ich spreche kaum Französisch, die Französin kein Englisch und somit musste Deutsch gesprochen werden. Oft war es allerdings so, dass unsere Tochter französisch geredet hat und Loeiza auf Deutsch geantwortet hat. Sie sprach auch ganz gut Deutsch und hat ihre Sprache während des Aufenthalts sehr verbessert.

Bei allen Gastfamilien ist aufgefallen, dass Fragen gern mit ja beantwortet wurden, obwohl der Inhalt nicht verstanden wurde. Also immer schön nachhaken.

Der Austauschgruppe wurde reichlich Programm von der Schule geboten und wir haben dies noch ergänzt. Am Mittwoch Abend kamen die Franzosen an und am Donnerstag sind wir alle zusammen zum Tanz in den Mai gegangen. Freitag morgens haben wir zusammen Köln besichtigt und am Abend trafen sich die Mädchen mit Freundinnen. Am Samstag war schon wieder Party bei uns. Ich glaube unsere Französin denkt jetzt, die Schwelmer machen nur Party, was vielleicht das spießige Bild der Deutschen positiv verändert.

Viele Unternehmungen haben wir zu mehreren Familien gemacht, da die Franzosen froh waren auch auf ihre Landsleute zu treffen und auch unsere Kinder froh waren, dass sie nicht nur allein für die Bepassung verantwortlich waren.

Es ist für die Kinder wirklich anstrengend den ganzen Tag in einer fremden Sprache zu kommunizieren und immer eine Person auf Tuchfühlung zu haben.

In den folgenden Tagen gab es noch einen Ausflug mit der Schule nach Münster, privat fuhren die Kinder nach Düsseldorf und Wuppertal, die Schwebbahn darf natürlich auch nicht fehlen.

Am Dienstag Abend war noch ein großes Abschiedsfest für alle Austauschschüler und Gastgeberkinder, wo heimische Spezialitäten verzehrt wurden.

Mittwoch fuhren dann unter tränenreichem Abschied

lieb gewonnene Franzosen nach Hause und ließen traurige und müde Schwelmer Kinder zurück. Auch ich war ein bisschen traurig, als unser Gastkind gefahren ist. Sie ist insgesamt zwei Wochen geblieben und hatte sich dann richtig bei uns eingelebt, kannte sich im Haus aus und fiel zwischen unseren Kindern gar nicht mehr auf.

Kerstin Wülfing, Elternteil Klasse 9c

Soziales Engagement – das gibt mir was!

Seit Herbst vergangenen Jahres treffen wir, die SchülerInnen der 7d, uns regelmäßig dienstags im Seniorenheim Curanum in Schwelm. Dort basteln, musizieren und backen wir mit den Senioren. Besonders beliebt bei uns, wie bei den Bewohnern, sind Gesellschaftsspiele, denn dabei lässt sich prima über dies und das quatschen.



Super lustig sind auch die Witze von Oma Renate. Sie sagt über sich selbst „... ich bin ne flotte Granate!“ Natürlich ist es nicht nur lustig. Es gibt auch traurige Momente, die uns zum Nachdenken bringen.

Der ein oder andere von uns hat sich daher auch mehr Gedanken als gedacht über das Thema alt werden gemacht. Auch ich habe mich sehr viel mit dem Thema beschäftigt und gemerkt, dass wir den älteren Leuten viel Freude bereiten und sie uns dabei etwas geben.

Wir freuen uns immer wieder aufs Neue, die Zeit miteinander und den Senioren zu verbringen. Daher wird es nie langweilig.

Entstanden ist das Projekt mit dem „Sozialzertifikat des MGS“ und unserem Wunsch, uns aktiv im sozialen Bereich zu engagieren. Alle SchülerInnen, die regelmäßig teilnehmen, erhalten zum Schuljahresende ein Zertifikat für ihr persönliches Engagement. Sicherlich eine schöne, zusätzliche Auszeichnung für spätere Bewerbungen.

Laura Meier, 7d

Zum Abschluss unseres ersten Newsletter noch ein englischer Text eines Austauschschülers:

Differences between the German and the US School System

Sorry I had to write this in English, my German is bad. As an American coming to Germany, I was excited.

I could go to school and get a different perspective on learning from an American standpoint and compare the differences. I would have to say overall the German school system is better. There is a longer school year and shorter breaks, but more of them.

This roughly makes both school day amounts the same. In America, every student has the same schedule every day. They wake up at 5 in the morning, get dressed, eat breakfast, and go to the bus stop to wait in the dark for 15 minutes before getting picked up to go to school.

In Germany, however, students' schedules vary from day to day. They may wake up at 9 o'clock and leave school at 5. Or they may wake at 7 and leave school at 12. It all depends on the day of the week. This would make the students forget less in between every break. Allowing for more to be taught and less to be reviewed.

One bad thing I can easily point out is the amount of homework given out in Germany vastly outweighs the amount given in America. The main reason would probably have to be because of the shortage of time per week to teach each subject. This would show that students would have to learn the equivalent of a week's classes in one day, so the unfortunate solution for the kids: homework. In America, however, because of the classes every day, there is less need for more homework because of the higher frequency of that class being taught. This, in quite possibly the only respect, is the main thing that American school systems have better than German systems.

That will be my comparison for the main differences between American and German school systems. All in all, though, my experience was amazing and I wouldn't trade it for anything, except for a better school system.

*Peter Cochrane (Westerville, Ohio),
Austauschschüler der 9a*

Ein paar Worte ganz zum Schluss

Das war er nun, unser erster Newsletter!

Ich hoffe, er hat Euch, liebe Schüler und Ihnen, liebe Lehrer und Eltern, gefallen - denn schließlich seid Ihr diejenigen, die ihn ermöglicht haben!

Während zu Beginn der Newsletteridee nur sehr zögerlich der erste Artikel eintrudelte, bin ich jetzt richtig stolz auf 5 Seiten mit Euren Beiträgen.

Wenn Ihr den Newsletter gut findet und ihn auch zukünftig lesen wollt, dann brauchen wir immer wieder Eure Ideen, Beiträge – kurze oder lange – und natürlich besonders gerne Fotos!

Der zweite Newsletter soll gleich zu Beginn des neuen Schuljahres erscheinen und muss natürlich unter anderem über die Projektwoche berichten.

Weitere zukünftige Themen könnten sein:

- der erste Schultag der 5. Klassen
- Vorstellung neuer Lehrer im Interview
- immer wieder gerne Klassenfahrten
- Berichte aus den vielen AGs, die das MGS Euch bietet
- und alles, was Euch sonst so interessiert und bewegt!

Ich freue mich auf Eure Artikel und Fotos im neuen Schuljahr und wünsche Euch jetzt erstmal schöne Sommerferien!

Ingo Diegel

Impressum

Der „MGS-Newsletter“ ist das Mitteilungsblatt des Märkischen Gymnasiums Schwelm.

Herausgeber: Schulleitung des MGS
Redaktion: Ingo Diegel
Anschrift: Märkisches Gymnasium Schwelm
Präsidentenstr. 1
58332 Schwelm
Tel.: 02336-91980
Fax: 02336-919890
Email: mgs@schwelm.de

Rückfragen, Anregungen, Hinweise, Veröffentlichungswünsche richten Sie bitte direkt an die Schulleitung oder an Herrn Diegel.

Der MGS-Newsletter erscheint im PDF-Format unter:
www.mgs-schwelm.de/newsletter